

GEMEINSAM IN STUTT GART

Grüne und SPD führen partnerschaftlichen Wahlkampf für einen Wechsel in Berlin

SPD und Grüne führen mit ihren Kandidatinnen Ute Vogt und Biggi Bender sowie den Kandidaten Cem Özdemir und Nicolas Schäfstoß einen partnerschaftlichen Wahlkampf.

„Wir wollen dazu beitragen, dass auch die Erststimme möglichst effektiv eingesetzt werden kann und die CDU bei dieser schwarz-gelben Politik keine zwei Direktmandate aus Stuttgart erhält“, so Philipp Franke, Kreisvorsitzender der Stuttgarter Grünen.

„Wir setzen in Stuttgart ein rot-grünes Signal für einen partnerschaftlichen Wahlkampf mit dem Ziel, die schwarz-gelbe Koalition durch eine handlungsfähige rot-grüne Regierung abzulösen“, so Dejan Perc, Kreisvorsitzender der Stuttgarter SPD.

„Mit Ihrer Erststimme entscheiden Sie über die Direktmandate für unsere Stadt. Im Stuttgarter Süden hat Cem Özdemir für die Grünen die größere Chance auf ein Direktmandat und im Stuttgarter Norden Nicolas Schäfstoß für die SPD. Gemeinsam können wir es schaffen, dass die Interessen der Stutt-

garter Bürgerinnen und Bürger im Bundestag von den direkt gewählten Abgeordneten besser als heute vertreten werden. Dafür ist die Erststimme entscheidend. Aus diesem Grund unterstützen wir uns hier gegenseitig“, so die Kreisvorsitzenden der Stuttgarter SPD und Grünen.

Während nach dem vollständigen Ausgleich aller Überhangsmandate nach neuem Wahlrecht ausschließlich die Zweitstimme für die Sitzverteilung an die Parteien und damit die relevanten Mehrheitsverhältnisse entscheidend ist, wählt man mit der Erststimme den Direktkandidaten bzw. die Direktkandidatin des jeweiligen Wahlkreises.

SPD und Grüne kämpfen auch in Stuttgart eigenständig und unabhängig um ein jeweils starkes Ergebnis bei den letztlich für die Machtfrage entscheidenden Zweitstimmen. Wir wollen in Stuttgart aber auch ein gemeinsames rot-grünes Ausrufezeichen setzen. Daher bitten wir alle Wählerinnen und Wähler am 22. September zur Wahl zu gehen, denn: ein besseres Land kommt nicht von allein!



Liebe Genossinnen und Genossen,

das Ergebnis in Bayern hat dreierlei gezeigt: das schwarz-gelbe Modell ist eines, das ausweislich der letzten 13 Landtagswahlen keine Zukunft mehr hat. Die FDP ist aus dem Landtag geflogen und wurde für ihre Klientelpolitik bestraft. Dies allein schon ist wichtig für den kommenden Sonntag, wenn bundesweit gewählt wird. Frau Merkel wird ihre Koalition so nicht fortsetzen können. Und ein zweiter Punkt ist bemerkenswert: das Wahlergebnis der SPD hat gezeigt, dass nicht Demoskopien Wahlen entscheiden, sondern dass die Wählerinnen und Wähler am Wahltag bestimmen, wer das Land regieren soll. Die Unkenrufe, die SPD müsse mit einem schlechteren Landtagswahlergebnis als 2008 rechnen, haben sich nicht bewahrheitet. Denn Bayern zeigt drittens, dass die SPD wieder aufholen kann, dass sie Stimmen zulegen kann und dass sie wahlkämpfen kann. Liebe Genossinnen und Genossen, damit nach dem 22. September eine neue Bundesregierung unter SPD-Führung möglich ist, müssen wir weiterkämpfen. Die Chancen stehen gut. Die Wahl ist nicht entschieden. Kämpfen wir in den nächsten Tagen weiter für ein soziales Deutschland. Zusammen können wir es schaffen.

Solidarische Grüße

Ihr

Dejan Perc

Vorsitzender SPD Stuttgart



Ute Vogt im Gespräch



Nicolas Schäfstoß